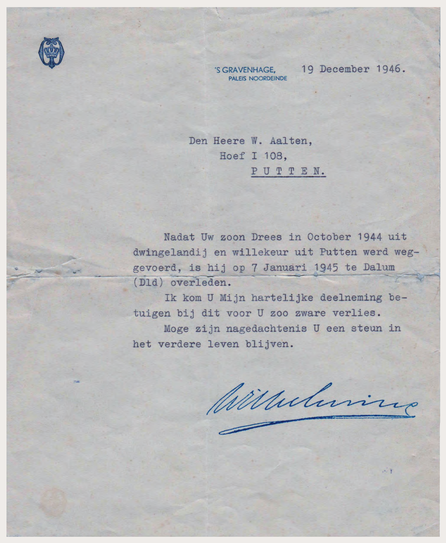
Putten nach dem Ende von Krieg und Besatzung

Plakat der „Stichting ‚Puttens Jeugd'", Amsterdam, mit einem Spendenaufruf für die Kinder und Jugendlichen in Putten, ˜° ˝˄.

Quelle: Image Bank WW2 – NIOD, Bild ˙ˇ°˜˜˜



'S GRAVENHAGE, 19 December 1946.
PALEIS NOORDEINDE

Den Heere W. Aalten,
Hoef I 108,
PUTTEN.

Nadat Uw zoon Drees in October 1944 uit dwingelandij en willekeur uit Putten werd weggevoerd, is hij op 7 Januari 1945 te Dalum (Dld) overleden.
Ik kom U Mijn hartelijke deelneming betuigen bij dit voor U zoo zware verlies.
Moge zijn nagedachtenis U een steun in het verdere leven blijven.

Kondolenzschreiben der niederländischen Königin Wilhelmina vom ˜°.¸Dezember ˜° ˝˙. A lle Familien der im KZ Neuengamme und seinen Außenlagern Ermordeten aus Putten erhielten ein solches Schreiben.

Quelle: Stichting Oktober ˙˙, P utten

Die Übersetzung des Briefes lautet:

[An] Herrn W. Aalten, Hoef I °¸ ˝, P utten.

Nachdem Ihr Sohn Drees im Oktober °˙˜˜ aus T yrannei und Willkür aus Putten verschleppt wurde, ist er am ˆ. ˇJanuar °˙˜˜ in D alum (Deutschland) verstorben. Ich möchte Ihnen meine herzlichste Anteilnahme für diesen für Sie so schrecklichen Verlust bezeugen. Möge sein Andenken Ihnen eine Stütze in Ihrem weiteren Leben sein.

Übersetzung: Martin Reiter

Nur ˜° der ¸°° aus P utten in das KZ Neuengamme deportierten Männer überlebten und kehrten in ihren Heimatort zurück. Sie mussten ihre eigenen traumatischen Erlebnissen bewältigen und hatten zugleich die schwierige Aufgabe, Familien, Freundinnen und Freunden Nachrichten über den Tod der anderen ¸˜˝ aus P utten verschleppten Männer zu überbringen.

Allgegenwärtige Trauer, Schuldgefühle, gegenseitige Vorwürfe, materielle Not, zusätzlich das Zusammenleben mit ehemaligen Kollaborateuren und Kollaborateurinnen, stellten eine große Belastung dar. Die tiefe religiöse Verwurzelung der Menschen in Putten erleichterte es, die Trauer zu bewältigen und Wege für eine gemeinsame Verarbeitung der traumatischen Ereignisse und für einen versöhnlichen Umgang mit jenen Deutschen zu ÿnden, die ihre Scham über die Verbrechen zum Ausdruck brachten und Empathie mit den Opfern zeigten.

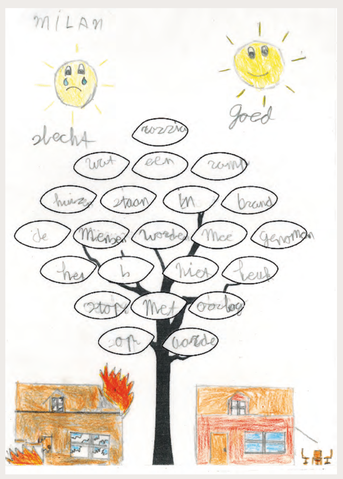
Die Erinnerung an die im Konzentrationslager Ermordeten ist in Putten bis heute lebendig. Die Angehörigen gründeten ˆˇ°˘ die „Stichting Oktober 44", die jährlich Gedenkveranstaltungen und Fahrten zu den Hauptorten der Deportation durchführt. Denkmäler, eine Ausstellung, ein Gedenkbuch, eine Internetseite sowie mehrere Veröffentlichungen und Filme erinnern an das Verbrechen in Putten.

Das ˜° ˝° in P utten eingeweihte Denkmal mit der Skulptur einer trauernden Witwe. Aufnahme nach der Kranzniederlegung anlässlich des 70. Jahrestages der Razzia im Oktober 201˝.

Foto: Andreas Schönherr, Börnsen. Quelle: KZ-Gedenkstätte Neuengamme, F.2014-503

Der ˜° ˝˜ einge weihte Gedenkstein an der Kirche in Putten, Oktober 201˝. Er erinner t daran, dass die Deportation hier ihren Anfang nahm.

Foto: Andreas Schönherr, Börnsen. Quelle: KZ-Gedenkstätte Neuengamme, F.201˝-˜¸



Schülerarbeit, erstellt zum 70. Jahrestag der Razzia und der anschließenden Deportation im Oktober 201˝.

Quelle: Stichting Oktober ˙˙, P utten

Die Schülerinnen und Schüler in Putten erhalten jeweils im 8. Schuljahr die Aufgabe, zum jährlichen Gedenktag im Oktober eigene Gedanken in kreative Arbeiten umzusetzen. ˇ˝ˆ ˜ sollt e über eines der Opfer der Deportation ˆˇ ˜˜ eine „Baumskizze" gestaltet werden.